

Abb. 26 Quellen: BoE, Fed, ECB, SNB, BoJ

Leitwährung

Währung, die deutlich stärker als andere Währungen als internationales Zahlungsmittel und Devisenreserve der Zentralbanken genutzt wird, und zwar weit über das eigene Währungsgebiet hinaus. Die mit Abstand bedeutendste L. seit dem 2. Weltkrieg ist der US-Dollar mit einem Anteil von rund 2 Dritteln an den Weltwahrungsreserven. Diese Position behauptet er auch weiterhin, selbst wenn er in jüngster Zeit gegenüber dem Euro, der zweitwichtigsten L. mit rund einem Viertel Anteil an den Weltwahrungsreserven, verloren hat.

Leitzins

Zinssatz, den eine Zentralbank festlegt, um ihre Geldpolitik zu steuern. Geschäftsbanken können zum L. bei der Zentralbank Geld leihen, für das sie als Gegenleistung pfandungsfahige Wertpapiere hinterlegen müssen. Man kann den L. als einen Großhandelspreis für Geld bezeichnen, denn das von der Zentralbank geliehene Geld werden die Geschäftsbanken dann an ihre Kunden – andere Banken, Unternehmen und private Haushalte, Staat – mit einem Aufschlag weiterverleihen. Auf diese Weise beeinflusst die Zentralbank die Zinsen für Kredite und damit die Nachfrage nach Investitionen sowie den Konsum.

Leitzinsentwicklung der US- und EU-Notenbank

Fed und EZB von Jan. 2007 bis Mrz. 2009 (in %)

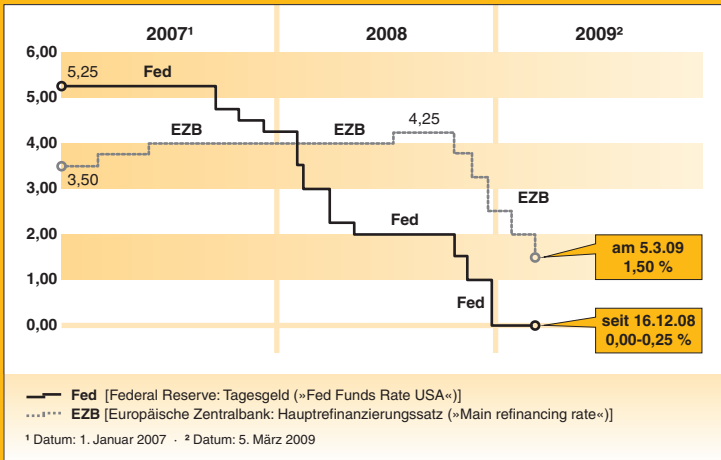


Abb. 13

soll eine Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts vermieden werden. Beispiele für F. sind öffentlich geförderte Investitionen in Infrastruktur, Stadtentwicklung oder Energieprogramme.

➔ Wirtschaftspolitik

Finanzierungssaldo des Staates

Allgemein ist ein Saldo die Differenz zwischen der Soll- und der Habenseite eines Kontos. Der F. des Staates setzt sich zusammen aus der Nettoneuverschuldung am Kreditmarkt, dem Saldo der kassenmäßigen Überschüsse/Defizite, dem Saldo der Rücklagenbewegung und den Münzeinnahmen. Durch ihn kann man die konjunkturelle Wirkung des öffentlichen Haushalts einschätzen.

➔ Staatlicher Konsum ➔ Staatsausgaben

Finanzkrise

➔ Finanzmarktkrise

Finanzmärkte

Oberbegriff für alle Märkte, auf denen mit Kapital gehandelt wird, im Gegensatz zu Gütermärkten. Auf nationalen F. wird in der Inlandswährung Handel betrieben. Bei internationalen F. stammen die Marktteilnehmer aus unterschiedlichen Ländern, und es wird in verschiedenen Währungen gehandelt. F. lassen sich unterscheiden nach Geld-, Kredit-, Kapital- und Devisenmärkten.

Finanzmarktkrise

Ein durch spekulative Übertreibungen ausgelöster Einbruch der Preise von Finanzmarktanlagen. Diese Übertreibungen entstehen, wenn sich die Gewinnerwartungen der Marktteilnehmer auf den Finanzmärkten weit über die langfristigen realwirtschaftlich zu erzielenden Renditen erheben. Früher oder später versiegt dann der Zustrom notwendigen